

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff
Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 44.

Freitag, den 2. Juni

1882.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Juni 1882,

Vormittags 9 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungs- und Besprechungs-Saale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.
Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in hiesiger Handschrift zu ersehen.
Meissen, am 30. Mai 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Hoffe.

Bekanntmachung,

das Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirk Rossen betr.

Die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirk Rossen wird

am 19. und 20. Juni d. J.,

von früh 9 Uhr an,

im Gasthose zum Deutschen Hause in Rossen

stattfinden.

Zur Vorstellung kommen die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Cl., die zur Ersatz-Reserve I. Cl. sowie sämtliche zur Aushebung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen.

Den vorzustellenden Mannschaften werden von hier aus durch die Ortsbehörden besondere Ordres zugehen, es werden dieselben aber hierdurch noch besonders aufgefordert, sich bei Vermeidung der sie bei ihrem Nichterscheinen nach § 24,7 und § 65,3 der Wehr-Ordnung treffenden Strafen und Nachtheile zur bestimmten Zeit an dem angegebenen Orte pünktlich einzufinden und hierbei den **Loosungs-Schein** und die **Ordre** mit zur Stelle zu bringen.

Gleichzeitig werden die Herren **Gemeindevorstände** der zum Rossener Aushebungsbezirk gehörigen Ortschaften aufgefordert, zu den anberaumten Aushebungsterminen sich mit einzufinden.

Ferner werden die Herren **Gemeindevorstände** angewiesen, den etwa eintretenden **Ab- und Zugang Gestell-pflichtiger ungefäumt anher anzuzeigen.**

Meissen, am 30. Mai 1882.

Der Civil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission.

v. Hoffe,
Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Juni ist die Landtagswahlliste einer Revision zu unterwerfen.

Indem wir vorschriftsgemäß auf diese Revision aufmerksam machen, bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Liste für den hiesigen Ort zu der Betheiligten Einsicht in der hiesigen Rathsexpedition anliegt.

Etwasige Einsprüche dagegen sind rechtzeitig und spätestens bis zum Ende des siebenten Tages nach dem Abdrucke eines Wahlausschreibens in der Leipziger Zeitung bei uns anzubringen.

Nach Ablauf von weiteren 14 Tagen wird die Liste geschlossen, werden alle bis dahin in dieselbe nicht eingetragenen Personen von der Wahl ausgeschlossen, sowie auch etwaige bis dahin nicht erlebte Reclamationen unberücksichtigt gelassen werden.

Uebrigens hat Jeder, welcher seine Stimmberechtigung auf Steuerentrichtung außerhalb des hiesigen Orts zu gründen gemeint ist, solches zur Berücksichtigung unter Beibringung des nöthigen Nachweises hier anzuzeigen.

Wilsdruff, am 31. Mai 1882.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Berlin. Welche außerordentlich große Arbeit mit der im nächsten Monat stattfindenden Erhebung einer Berufsstatistik im deutschen Reich verbunden sein wird, ergibt sich u. A. auch aus der Menge der Drucksachen, welche aus diesem Zwecke haben angefertigt werden müssen. Es sind gedruckt worden ca. 13 000 000 Zählbogen, ca. 800 000 Anweisungen für die Behörden, Zählerinstruktionen und Kontrollisten, 33 000 000 Zählblättchen und 2 000 000 Bogen Hilfsformulare. Die Kosten für diese Drucksachen belaufen sich auf ungefähr 272 000 M.; außerdem sind noch fernere 40 000 M. als Druckkosten, behufs Veröffentlichung der Zusammenstellung sämtlicher Reichsübersichten in Vorschlag gebracht. Die Herstellung all dieser großen Menge von Drucksachen ist im Submissionswege einer hiesigen typographischen Anstalt übertragen worden, welche jedoch ihrerseits 40 Druckmaschinen in andern Offizinen in Anspruch nehmen mußte, um den Auftrag auszuführen.

Der Bundesrath wird zugleich mit dem Reichstag seine Arbeiten wieder aufnehmen und alsdann auch Stellung zu dem von der Monopolkommission angenommenen Antrage Lingers gegen jede weitere Erhöhung der Tabaksteuer zu nehmen haben. Es wird in informirten Kreisen angenommen, daß im Bundesrathe die Resolution Lingers fast einstimmig abgelehnt werden wird. Man weist auf die bei der ersten Lesung vom Staatssekretär Scholz abgegebene Erklärung hin, daß über die Frage der höheren Besteuerung des Tabaks unter den Bundesregierungen so gut wie gar keine Meinungsverschiedenheiten obwalten. Bekanntlich haben sich auch die Gutachten derjenigen Bundesstaaten, welche im Bundesrathe gegen das Monopol stimmten, dahin ausgesprochen, daß aus dem Tabak noch größere Erträge gezogen werden könnten, während allerdings namentlich die größeren süddeutschen Staaten, in welchen Tabak gebaut werde, keinen Zweifel darüber ließen, daß man eine sofortige Erhöhung der Tabaksteuer nicht ertragen könne und vielleicht erst in 5-6 Jahren in Aussicht zu nehmen sein werde.

Ueber den „Culturkampf“ und was drum und dran hängt, schreibt der Reichstagsabgeordnete von Treitschke, einer der bedeutendsten Geschichtsforscher der Gegenwart: „Wir brauchen den kirchlichen Frieden mehr noch aus sittlichen, als aus politischen Gründen. Der Machtkampf zwischen dem Staate und der Kirche hat im Laufe der Jahre, seit die Fortschrittspartei den traurigen Namen „Culturkampf“ aufbrachte, viel von seinem ursprünglichen rein politischen Charakter verloren und die schlechthin kirchenfeindlichen Elemente in unserer Volke mächtig gefördert. Wer ein wenig über den nächsten Tag hinausdenkt, wird sich der Ahnung kaum erwehren können, daß vielleicht schon am Beginn des kommenden Jahrhunderts ein ungeheurer Kampf um das Christenthum halber, um alle Grundlagen der christlichen Gesittung ausbrechen mag. Gewaltige Kräfte der Verneinung und Zersetzung sind überall in Europa im Werke, Materialismus, Nihilismus, Mammonismus (Anbetung des Geldes), Genüßgier, Spöttereie und wissenschaftliche Ueberhebung. Der Tag kann kommen, da alles, was christlich ist, sich unter einem Banner zusammenscharen muß. In einer Zeit, wo solche Zeichen am Himmel stehen, ist nichts gefährlicher als ein Streit, der die Gewissen verwirrt.“ Diese Worte des bisher zu den Liberalen gehörenden Geschichtsforschers sind sehr beachtenswert, ja sie sind selber ein Zeichen der Zeit. Man sieht daraus, daß die tiefdenkenden Geister unter den Liberalen dadurch, daß sie den Kern der Dinge ins Auge fassen und nicht mehr nur an der Oberfläche der Erscheinungen hängen bleiben, endlich auch zu einer positiven, christlichen Betrachtung der Dinge mit Nothwendigkeit hingetrieben werden.

Eine Korrespondenz aus Berlin schildert die Aussichten der jüngeren Juristen in Preußen als sehr traurige. Schon jetzt sei ein großer Theil der Assessoren seit geraumer Zeit ohne Diäten beschäftigt, und es sei kaum Hoffnung vorhanden, daß ihnen in nächster Zeit solche zu Theil werden. Noch ungünstiger liegt gegenwärtig die Chance auf eine Anstellung als Richter. Selbst Assessoren älterer